

Viele Glücksmomente und ein bisschen Ärger

Handball-Kreispokal: Bei der Endrunde begeistert ein besonderes Einlagespiel. Doch nicht alles war gut, vor allem ein Oberligist sorgte für Diskussionen. Kreisvorsitzender Thomas Boerscheper freut sich über den großen Zuschauerzuspruch beim Pokal-Wettbewerb der Neuen Westfälischen.

Von Nelis Heidemann

Bielefeld. Manchmal, wenn man sich in seiner sportlichen Verbissenheit verrannt hat, tut es gut, die Welt aus den Augen eines Kindes zu betrachten. Vor allem, wenn dieses Kind so einen guten Blick auf die Welt hat, wie die Kinder der „Glücksliga“.

Am Sonntag bei der Endrunde des Handball-Kreispokals in Jöllenbeck, als die Verbissenheit vor den Finalspielen auf ihren Höhepunkt zusteuerte, traten alle erwachsenen Handballer einen Schritt zurück und räumten ihre Bühne für die Kinder der Glücksliga. Die Teams der „Glückskids“ vom HT SF Senne und der „SuperKidz“ von Handball Bad Salzuflen zeigten ein Einlagespiel, das das Publikum begeisterte. Die beiden Vereine ermöglichen Kindern mit Handicap die Teilnahme am Handballsport und die Freude, mit der diese Kinder am Sonntag in der voll be-

setzten Jöllenbecker Realschulsporthalle auftraten, war vielleicht das echte Highlight des Endrundentages. „Das war für die Kids ein ganz besonderes Erlebnis. Sie haben sich wie echte Handballstars gefühlt und konnten zeigen, was unseren Sport ausmacht: Teamgeist und jede Menge Spaß“, sagte Finja Wullenkord, Leiterin des Glückskids-Projektes beim HT SF Senne.

Seit Frühling 2022 ist das Team in der Senne aktiv, beim Kreispokal durften sie sich nun vor der versammelten Handballfamilie präsentieren. Der Kreisvorsitzende Thomas Boerscheper war begeistert: „Die Glücksliga war phänomenal. Ich hätte nie gedacht, dass die Zuschauer da so mitgehen. Aber das zeigt, wie feinfühlig unser Publikum ist.“

Boerschepers Euphorie über die Unterstützung von den Tribünen erhielt jedoch später noch einen Dämpfer, als die Spieler der TSG A-H Bielefeld im Finale beim Siebenmeter-

werfen ausgepiffen wurden. „Das hat mir gar nicht gefallen, so etwas macht man nicht. Ich möchte das in Zukunft absolut vermeiden, die TSG ist ein Zugpferd des Kreispokals

und kommt eigentlich immer mit ihren besten Spielern“, sagte der Kreisvorsitzende.

Damit hatte er den wunden Punkt des Kreispokal-Comebacks nach der Corona-Pause

getroffen. Einige hochklassige Teams verzichteten nämlich darauf, mit ihrem kompletten Kader anzutreten.

Vor allem Oberligist CVJM Rödinghausen zog Ärger auf sich, weil er nicht etwa wegen Belastungssteuerung oder urlaubender Spieler auf das Turnier verzichtete, sondern offenbar einfach keine Lust hatte und am Samstag lieber ein Freundschaftsspiel absolvierte. „Darüber wird mit Rödinghausen noch zu reden sein, das werden wir demnächst einschränken“, sagte Boerscheper, der sich für das Kreispokal-Wochenende zum Beispiel ein Freundschaftsspielverbot vorstellen könnte. „Aber wir zwingen auch niemanden zum Pokal. Die Vereine sind ja jetzt die, die mit der Kritik leben müssen“, sagt der Vorsitzende.

Dass mit dem TuS Spenge am Ende ein Team die Männerkonkurrenz gewann, das ebenfalls viele Topspieler zuhause gelassen hatte, ent-

beht dabei natürlich nicht einer gewissen Ironie. Aber es zeigt eben auch, zu welchen überraschenden Geschichten der Kreispokal mit seiner kurzen Spielzeit fähig ist.

Wobei auch das ja nicht die ganze Wahrheit ist, schließlich bot die Frauenkonkurrenz am Endrundentag kaum sportliche Spannung und der TuS 97 war der völlig erwartbare Sieger. Die Jöllenbeckerinnen waren aber eben auch mit Abstand die stärkste Mannschaft im nur elf Teams umfassenden Teilnehmerfeld der Frauen. Boerscheper will diesem Mannschaftsschwund entgegenwirken: „Daran werden wir arbeiten müssen.“

Bei den Männern zum Beispiel freute sich der Vorsitzende über die Meldungen der Kreisligisten TG Schildesche und HSG Quelle/Ummeln, die dem Kreispokal lange fern geblieben waren. Die beiden Teams waren nur ein kleiner Teil von vielen Eindrücken, die Boerscheper gezeigt ha-

ben: Nach der Pandemie wird der Kreispokal von den Leuten immer noch gewollt. Die Planungen für eine neue Ausgabe im Januar 2024 laufen bereits.



Bekamen viel Applaus: Die Handball-Kinder aus der Glücksliga beim Einlagespiel während der Pokalendrunde. FOTO: ZOBE



Kreis-Chef Thomas Boerscheper war zufrieden. Foto: Zobe